

Die Illusion des tierischen Magnetismus

von Daniel Jensen

Wir alle schulden Mary Baker Eddy, unserer lieben Führerin in dieser heilenden Wissenschaft, tiefe Dankbarkeit dafür, dass sie uns gezeigt hat, dass die Wirkung des tierischen Magnetismus - neuerdings Hypnotismus genannt - in keinem Fall etwas anderes ist als die Wirkung von Illusion.

Sie tat dies durch ihre Liebe zur Menschheit und indem sie allen mentalen Handlungen auf den Grund ging und uns die Richtigkeit aller mentalen Handlungen offenbarte.

Sie zeigte uns, wie wir diese Erscheinung der Materie in ein Nichts verwandeln und sie als Nichts belassen können. Mrs. Eddy sagt: „Schlaf und Mesmerismus erklären die mythische Natur des materiellen Sinnes.“ Lasst uns also einen Moment darüber nachdenken, denn wenn wir einmal die mythische Natur dessen, was als Materie erscheint, sehen können, werden wir nie wieder so fassungslos vor ihr stehen.

Das bedeutet, wenn du die Straße entlang gehst und einen Baum oder einen Vogel siehst, kannst du innehalten und denken: „Das ist ein Gedanke an einen Baum oder ein Gedanke an einen Vogel. Es existiert alles in Gedanken.“ Ich ertappe mich dabei, dies zu üben, denn der erste Schritt von dem, was Mrs. Eddy sagt, „die Dinge in Gedanken aufzulösen“, ist der schwierigere.

Nehmen wir zum Beispiel einen Traum. In einem Traum sehen wir, fühlen wir, hören wir - wir haben körperliche Sinnesberichte. Manchmal sogar lebendiger als im Wachzustand, und doch wissen wir, dass alles, was wir gesehen haben, alles, was wir erlebt haben, ausschließlich in Gedanken war. Nicht ein einziger Aspekt eines Traumes war jemals etwas anderes als ein Gedanke.

Aber wenn wir aufwachen, denken wir: „Oh, jetzt bin ich wach und was ich sehe, hat eine Realität außerhalb von mir, außerhalb meines Denkens.“

Es ist aber genauso mythisch, genauso ein Traum, wie diese schlafende Erfahrung.

Und wenn wir erkennen, dass wir es in der Wach-Erfahrung nur mit Gedanken zu tun haben, genauso wie im Schlaf, beginnen wir, uns mit Gedanken zu beschäftigen - und nicht mit der Materie. Denn, wenn wir uns mit der Materie beschäftigen, kommen wir nicht ins Spiel!

Du musst die Dinge in Gedanken auflösen, bevor du anfangen kannst, den Austausch zu machen.

Und der Austausch findet erst statt, wenn du sie im Bereich des Denkens hast.

Das ist der Grund, warum die Praxis, die Dinge als Gedanken zu sehen - sie als Gedanken zu erkennen - sie in einen Bereich bringt, in dem du sagen kannst: „Na ja, was soll's, ich kann damit umgehen.“

Aber wenn du es als etwas siehst, wo die Zellstruktur verändert werden muss, ein Organ wiederhergestellt werden muss ... dann hast du plötzlich ein anderes Spiel.

Und das ist es, was dir die Welt ständig vor Augen hält. Ein Verständnis für die mythische Natur davon ermöglicht es dir, nicht fassungslos dazustehen.

Nun lass uns das Ganze durch die Hypnose betrachten. Du wirst sehen, dass das letztlich alles ist, womit du es immer zu tun hast.

Es ist kein Zufall, dass Mrs. Eddy sagt: „Tierischer Magnetismus, alias Hypnotismus.“ Sie bezieht sich ständig darauf. Denn das erklärt wirklich, was es ist.

Die meisten von uns haben die Vorstellung, dass man, um jemanden zu hypnotisieren, jemanden mit glasigen Augen haben muss, der deine Konzentration festhält und dich dadurch unter seine Kontrolle bringt. Glaube mir, das ist nicht wahr. Diese Sache der freiwilligen Hypnose erfordert heute nicht einmal ein gesprochenes Wort.

Ein Mensch in der Fifth Church, den ich kannte, hatte einen sehr guten Freund, der ein erfahrener Hypnotiseur war. Das war in San Francisco. Sie unterhielten sich von Zeit zu Zeit über Metaphysik, und er sagte ab und zu zu dem Scientist: „Eines Tages werde ich dich hypnotisieren, und dann wirst du verstehen, worüber wir reden.“

Nun, der Scientist spottete ziemlich gutmütig darüber. Eines Abends gingen sie zum Abendessen in den Persian Room des St. Francis Hotels in San Francisco, und der Wissenschaftler bestellte Lammkoteletts. In diesem Moment bediente ihn die Kellnerin. Er schaute auf seinen Teller hinunter und sagte: „Einen Moment, Fräulein. Sie haben einen Fehler in meiner Bestellung gemacht. Ich habe Lammkoteletts bestellt - nicht Wassermelone.“ „Nun!“, sagte sie, „Welche Wassermelone?“

Und er sagte: „Diese Wassermelone!“ und er hielt eine große Scheibe Wassermelone vor sich hoch.

Sie sagte: „Willst du mich etwa anmachen?“

„Nein“, sagte er, „ich meine das hier. Ich weiß, dass ich Lammkoteletts bestellt habe.“

Sie sagte: „Nun, ich habe Ihnen Lammkoteletts serviert - und das ist es, was sie bekommen haben.“

Und sie gerieten in einen heftigen Streit.

Schließlich erhaschte er einen Blick auf das Gesicht seines Freundes ihm gegenüber, das ein Grinsen aufsetzte, und er hielt inne, sah ihn direkt an und sagte: „Du hast es endlich geschafft, oder? !“

Und damit war der Bann gebrochen.

Er schaute wieder auf seinen Teller, und wo einen Augenblick zuvor noch eine große Scheibe Wassermelone gewesen war, lagen nun die Lammkoteletts. Er entschuldigte sich ziemlich beschämt bei dem Mädchen, und die beiden Männer fuhren mit ihrem Essen fort.

Am nächsten Tag besuchten er und seine Mutter eine kranke Tante, die an einem Glauben an Krebs im Gesicht litt. Es hatte ein Stadium erreicht, in dem sie nicht mehr in die Öffentlichkeit gehen konnte. Und so wechselte sich die Familie mit dem Besuch ab. Als sie das Zimmer betraten, sah er das Gesicht seiner Tante, ganz bedeckt mit dieser Wucherung. Er drehte sich zu seiner Mutter um und sagte fast kichernd: „Die Tante hat doch überall Wassermelone im Gesicht!“

Siehst du, er sah so deutlich, dass es nicht anders war, als die Wassermelone in der Nacht zuvor gewesen war. Es war hypnotisch. Es war nicht real. Es war keine Realität darin.

Und er sah das.

Und seine Mutter sah das.

Und sie sprachen mit der Tante darüber, und darüber, was Körper wirklich ist.

Am nächsten Morgen rief die Nichte, die sich um die Tante kümmerte, an - so aufgeregt, dass sie kaum sprechen konnte. Sie sagte: „Die wunderbarste Sache ist gerade passiert! Diese ganze Krebsgeschwulst ist einfach von Tantchens Gesicht abgefallen. Und es geht ihr gut!“

Schauen wir uns nun einen Moment lang an, was passiert ist. Das Brechen eines hypnotischen Banns erfordert zwei Schritte. Der erste Schritt ist das Erkennen, dass es eine Illusion ist. Selbst wenn du noch knietief darin stehst. Der zweite Schritt, der erforderlich ist, ist zu wissen, was die Tatsache ist.

Bei seiner Tante, als er erkannte, was der wahre Körper war, was die Tatsache war - dass sie geistig war, jedes Quäntchen geistig - nicht ein Jota Materie - musste es den Bann brechen.

Wir müssen die Dinge als Gedanken sehen . . dann können wir den Austausch vornehmen. Das Wachstum musste als nichts anderes als ein Gedanke gesehen werden ... ein hypnotischer Gedanke ... um den Austausch der Sinnesobjekte gegen die Ideen der Seele zu ermöglichen.

Und wenn das geschieht, können wir Heilung nicht vermeiden.

Ich möchte noch eine andere Sache über Hypnose mit dir teilen, weil ich denke, dass dies das hervorragendste Beispiel für die Notwendigkeit von Kontinuität ist.

Es erklärt etwas von dem, was von uns in unserer Arbeit verlangt wird.

Zu Mrs. Eddys Zeiten buchte einer ihrer Schüler, der mehr über das Hantieren mit tierischem Magnetismus wissen wollte, eine Überfahrt nach Indien - um dort mehr über die Verteidigungen des Mesmerismus zu lernen. Er nahm seine Sachen an Bord des Schiffes, räumte sie in seinem Zimmer weg und ging dann an Deck.

Er stand auf dem Deck und wachte über die Stauer, die das Schiff beluden. Große Stapel von Kisten lagen überall auf den Docks in großen, geordneten Stapeln. Und jeder ging fröhlich seiner Arbeit nach.

Unter den Passagieren traf er einen Hindu und sie begannen zu reden. Schon bald fragte er den Hindu: „Glaubst du an Mesmerismus?“

Nun, es war ein schöner, sonniger Tag. Doch plötzlich kam der schrecklichste Sturm vom Atlantik her. Große Wellen schlugen gegen das Boot und warfen es wie ein Spielzeug gegen die Docks. Der Wind warf die großen Kistenstapel um ..., stieß einige der Stauer ins Wasser ... und riss die Dächer von einigen der Gebäude ab. Sie mussten sich um ihr Leben an der Reling festhalten, um nicht über Bord geworfen zu werden. Es war eine beängstigende Erfahrung. Und das ging eine Zeit lang so weiter.

Dann, genau so schnell, hörte es auf. Es hörte absolut auf. Und der Kerl schaute hinunter auf den Steg. Und da waren die Stauer, die ihrer Arbeit nachgingen - genau so ruhig wie zuvor.

Alle Kisten standen dort in perfekter Ordnung. Keine Dächer waren abgerissen. Und das Wasser war so ruhig wie ein See.

Und der Hindu drehte sich zu ihm um und sagte. „Ich habe gerade deine Frage beantwortet.“

Der Mensch setzte seine Reise fort und kam in Indien an. Er hielt seine Verabredung mit dem Adepten ein, der ihn darüber belehren sollte.

Er wurde zu seinem Quartier geführt. Sie waren sehr spärlich eingerichtet, nur ein Tisch und ein Stuhl. Und er wurde dort allein gelassen. In diesem Moment öffnete sich die Tür und ein Mensch kam herein, der eine prächtige, große indische Vase trug. Er hatte noch nie etwas so Schönes gesehen.

Der Mensch ging vor ihm her und hob plötzlich diese Vase über seinen Kopf und knallte sie mit all seiner Kraft auf den Boden. Und sie zerbrach in tausend Stücke. Diese wunderschöne Vase.

Nun, es war eine ziemlich erschreckende Erfahrung, aber der Wissenschaftler war durch die Erfahrung auf dem Boot ein wenig vorbereitet. Und er erinnerte sich daran, was der Hindu ihm gesagt hatte. Er sagte: „Die einzige Verteidigung gegen Mesmerismus ist, an einer Tatsache festzuhalten ... egal wie einfach sie ist - halte an einer Tatsache fest.“

Und so tat er es in diesem Moment. Und die einzige Tatsache, die ihm in diesem Moment einfiel, war: 2×2 sind 4. Und daran hielt er fest.

Und zu seinem Erstaunen verschwanden die Vase und alle ihre Teile aus dem Blickfeld. Völlig verschwunden. Und er war wieder allein im Raum.

Nun, er lehnte sich zurück, ziemlich stolz auf sich selbst über das, was er geschafft hatte, und er ließ seine Gedanken abschweifen, und als er das tat, war augenblicklich das ganze Chaos wieder da - überall auf dem Boden.

Er hielt inne und ging wieder zu dieser Tatsache zurück. Alles verschwand. Er saß eine Weile da, und ziemlich bald begannen seine Gedanken zu wandern ... und alles kam wieder zurück.

Schließlich sah er, dass er diese Tatsache beibehalten musste. Und das tat er. Und damit verschwand die Vase für immer.

Die Tür öffnete sich. Der Mesmerist kam herein und sagte: „Du brauchst nie wieder Angst vor dem Mesmerismus zu haben. Du kennst das Geheimnis, wie man damit umgeht.“

Die Kontinuität der Tatsache muss beibehalten werden, oder die Illusion wird zurückfallen.

Verliere nie die Tatsache aus den Augen, dass du es mit Hypnose zu tun hast. Vergiss nie, dass du es mit einer Illusion zu tun hast.

Wir durchbrechen den mentalen Zustand.

Wenn du versucht bist, zu glauben, was du siehst, können wir denken: „Vater, Du warst dort. Was hast Du gesehen?“ Wenn wir es mit den Augen Gottes sehen, verblasst die Schrecklichkeit der Erscheinung, die Hilflosigkeit, die Hoffnungslosigkeit, der Glaube an die Unheilbarkeit der Welt völlig.

Um es zusammenzufassen.

Wisse, dass es keine Materie gibt. Wisse es wirklich. Fühle es. Denke es. Denke daran, dass es das Gefühl davon ist, das zählt.

Das ist nicht nur das Axiom der wahren Christlichen Wissenschaft. Es ist die einzige Grundlage, auf der diese Wissenschaft demonstriert werden kann.